

Bildungsplan 2016

Bildungspläne 2016

Gymnasium

Finale Fassung für Satz Sammelband durch Neckarverlag

(Update 2.5.2019)

Portugiesisch – Ergänzung Basisfach Oberstufe

Stand 2. Mai 2019

Stuttgart 2023

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe	4
1.1 Allgemeine Vorbemerkungen	4
1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer	4
1.5 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe	4
2. Prozessbezogene Kompetenzen	5
2.1 Sprachbewusstheit	5
2.2 Sprachlernkompetenz	6
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	7
3.3 Klassen 11/12 (Basisfach)	7
3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	7
3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	9
3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz	10
3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen	10
3.3.3.2 Leseverstehen	11
3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	12
3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	13
3.3.3.5 Schreiben	14
3.3.3.6 Sprachmittlung	15
3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz	16
3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik	17
3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation	18
3.3.4 Text- und Medienkompetenz	19

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe

1.1 Allgemeine Vorbemerkungen

[Dieser Abschnitt wird nicht in die bestehenden Pläne integriert]

Die folgenden Inhalte sollen den bereits bestehenden Bildungsplan in der Klassenstufe 11/12 um die inhaltsbezogenen Kompetenzen für das Basisfach der Oberstufe ergänzen.

Für den Fachplan für das Basisfach der gymnasialen Oberstufe gelten die Leitgedanken, die prozessbezogenen Kompetenzen, die Operatoren sowie die Anhänge des bereits veröffentlichten Bildungsplans in unveränderter Form.

Das Kapitel 1 der bestehenden Bildungspläne soll um den folgenden Abschnitt („Eingangspassus“), der die Unterschiede zwischen Basis- und Leistungsfach der gymnasialen Oberstufe erläutert, ergänzt werden.

Da die Nummerierung der bestehenden Bildungspläne innerhalb von Kapitel 1 voneinander abweicht, wird der Eingangspassus vorläufig unter der einheitlichen Kapitelnummer 1.9 geführt.

1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer

[Dieser Abschnitt wird nicht in die bestehenden Bildungspläne integriert]

Für die Basisfächer der Oberstufe gelten die prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne in unveränderter Form.

Bis die Basisfächer in die bestehenden Bildungspläne integriert sind, wird mit P-Verweisen bzw. den PBK wie folgt verfahren:

- In der Onlinefassung verweisen P-Verweise auf die bereits bestehenden Fachpläne des jeweiligen Faches
- In der Printfassung (PDF) sind die Prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne nochmals in Kapitel 2 aufgeführt.

[Das folgende Unterkapitel wird an der entsprechenden Stelle in die Leitgedanken integriert]

1.5 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe

In der gymnasialen Kursstufe können die Schülerinnen und Schüler das Fach Portugiesisch als Basisfach oder als Leistungsfach belegen.

In der Auseinandersetzung mit literarischen und nichtliterarischen Texten und Medien erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre fremdsprachlichen Kompetenzen und damit auch ihre interkulturelle Handlungskompetenz.

Basisfach und Leistungsfach unterscheiden sich hinsichtlich des Komplexitäts- und Abstraktionsgrades der Texte und Themen sowie hinsichtlich der Breite, Tiefe und Differenziertheit der Aufgabenbearbeitung.

Am Ende der Kursstufe erreichen alle Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR).

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Portugiesischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie nutzen die Ausdrucksmittel zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen verantwortungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller und politischer Gegebenheiten. In der Auseinandersetzung mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten erkennen, analysieren und bewerten sie über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien. Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

2.2 Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen weitgehend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen reflektieren und für ihr Sprachenlernen gewinnbringend einsetzen. Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige - direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische - Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.3 Klassen 11/12 (Basisfach)

3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können

ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:
(1) Individuum und Gesellschaft – jung sein: leben, studieren und arbeiten in Portugal und einem weiteren portugiesischsprachigen Land – Suche nach der eigenen Identität – Facetten der Gesellschaft (zum Beispiel soziale Disparitäten, Vorurteile, kulturelle Minderheiten wie die indigene Bevölkerung Brasiliens)
<ul style="list-style-type: none">L BNE Teilhabe, Mitwirkung, MitbestimmungL BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und LebensplanungL BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, AntidiskriminierungL MB Informationelle Selbstbestimmung und DatenschutzL PG Selbstregulation und LernenL VB Chancen und Risiken der Lebensführung
(2) Kulturelle Identität – geographische, wirtschaftliche und soziale Aspekte einer Region eines portugiesischsprachigen Landes (zum Beispiel Alentejo in Portugal, der Nordosten Brasiliens oder Huambo in Angola) – in Grundzügen die historische und politische Entwicklung Portugals und Brasiliens (zum Beispiel das Zeitalter der Entdeckungen, die Kolonialzeit, die Diktatur Salazars und die Nelkenrevolution, aktuelle Ereignisse) – grundlegende Aspekte zur Geschichte der portugiesischen Sprache
<ul style="list-style-type: none">F ETH 3.3.1 Freiheit und Selbstverständnis des MenschenF G 3.4.8 Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive (12.2, vierstündig)F GEO 3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre EntwicklungenF GK 3.3.4.5 Globales Regieren (2)L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger EntwicklungL BTV MinderheitenschutzL MB Information und WissenL VB Chancen und Risiken der Lebensführung
(3) Kunst, Kultur und Medien – Literatur (verschiedene literarische Texte, mindestens eine Ganzschrift) – Musik (moderne Lieder und traditionelle Musik aus verschiedenen portugiesischsprachigen Ländern) – Bilder und Fotografien – Filmausschnitte, Filme, Dokumentationen – Jugend und Medien
<ul style="list-style-type: none">F D 3.4.1 Texte und andere MedienF MUS 3.4.3 Musik reflektierenL BNE Werte und Normen in EntscheidungssituationenL BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und BerufsweltL BTV Personale und gesellschaftliche VielfaltL MB MedienanalyseL PG Wahrnehmung und EmpfindungL VB Medien als Einflussfaktoren

Gymnasium

(4) Herausforderungen der Gegenwart

- nachhaltiges Wirtschaften und Leben (zum Beispiel Umgang mit Tourismus und Ressourcen)
- Migrationsbewegungen in Portugal und einem weiteren lusophonen Land (zum Beispiel Emigration und Landflucht und deren soziale und wirtschaftliche Folgen)
- demografische Entwicklungen in Portugal und einem anderen lusophonen Land
- Portugal und seine Rolle in der EU
- die Beziehungen zwischen lusophonen Ländern (zum Beispiel Portugal und Angola)

F ETH 3.4.2 Gerechtigkeit, Recht und Zusammenleben

F GEO 3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen

L BNE Friedensstrategien; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung

L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale

L BTV Wertorientiertes Handeln

L VB Chancen und Risiken der Lebensführung

3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen aufgrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens angemessen handeln. Dabei können sie eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen reflektieren. Sie können die eigene Position zum Ausdruck bringen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) ihr Orientierungswissen über die Zielkultur in vielfältigen Situationen anwenden, zum Beispiel bei den Themen: Alltag, Bildung, Berufswelt, Interessen und Probleme junger und älterer Menschen, gegenwärtige und historische soziopolitische Entwicklungen, globale Entwicklungen, literarische Themen / Inhalte und Kontexte
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege ■ BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
(2) fremdkulturelle Konventionen beachten, zum Beispiel Gestik und Mimik, Signalisierung von Distanz und Nähe (Begrüßung mit Handschlag versus Begrüßung mit Küsschen, Lautstärke bei Gesprächen, Gebrauch der ädaquaten Personalpronomina <i>tu, você, o senhor, a senhora</i>).
<ul style="list-style-type: none"> ■ 2.1 Sprachbewusstheit ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt ■ PG Wahrnehmung und Empfindung
(3) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln interkulturelle Kommunikationssituationen initiieren und gestalten
<ul style="list-style-type: none"> ■ 2.1 Sprachbewusstheit ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.4 Text- und Medienkompetenz ■ PORT3 3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz ■ BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt ■ MB Kommunikation und Kooperation
(4) Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei eigenen und zielsprachlichen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und reflektieren
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.4 Text- und Medienkompetenz ■ BNE Friedensstrategien ■ BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs ■ PG Wahrnehmung und Empfindung
(5) auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren und gegebenenfalls mit den eigenen Standpunkten Unvereinbares aushalten
Strategien und Methoden
(6) bei Verständigungsschwierigkeiten und Missverständnissen, bedingt durch kulturelle Unterschiede, Lösungsstrategien anwenden (Nachfragen, Bereitschaft hinzuzulernen und Offenheit für andere Lebens- und Denkweisen zeigen)
<ul style="list-style-type: none"> ■ 2.1 Sprachbewusstheit ■ 3.3.4 Text- und Medienkompetenz ■ BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen ■ BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich ■ PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Hör- und Hörsehtexte zu vertrauten Themen erschließen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an Erschließungsstrategien für Hör- und Hörsehtexte.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Inhalt und Struktur, Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Abstraktionsgrad, Grad der Explizitheit, fehlende Kohärenz, Textlänge, Komplexität und Menge des unbekanntes Sprachmaterials, Visualisierung, Anzahl und Simultanität der Sprecher, Sprechgeschwindigkeit, Grad der Abweichung von der Standardsprache, Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Hauptaussagen und Detailinformationen entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen)
(2) bei vertrauter Thematik längeren Redebeiträgen und komplexen Argumentationen folgen, sofern diese klar strukturiert und artikuliert sind
(3) authentischen Hörsehtexten in den Hauptaussagen folgen, zum Beispiel Filmen, Filmausschnitten oder Videoclips
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.3.2 Leseverstehen ■ MB Medienanalyse
(4) in Hörsehtexten selbstständig Bezüge herstellen zwischen Gesehenem und Gehörtem
(5) textinterne Informationen und textexternes Wissen selbstständig kombinieren
(6) die Wirkung von Hör-/Hörsehtexten in ihrem zielkulturellen Kontext erkennen und einordnen
<ul style="list-style-type: none"> ■ 2.1 Sprachbewusstheit ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ■ 3.3.3.2 Leseverstehen ■ BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt ■ MB Medienanalyse
(7) implizite Einstellungen von oder Beziehungen zwischen Sprechenden erfassen
(8) Sinneinheiten unterscheiden, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ■ MB Medienanalyse ■ PG Wahrnehmung und Empfindung
Strategien und Methoden
(9) geeignete Erschließungsstrategien entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht selbstständig einsetzen
■ 2.1 Sprachbewusstheit

3.3.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische nichtliterarische sowie literarische Texte, auch anspruchsvollere, verstehen. In Klasse 11/12 ist die Lektüre einer Ganzschrift verpflichtend. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an Texterschließungsstrategien.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Inhalt und Struktur, Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Abstraktionsgrad, Informationsdichte, Grad der Explizitheit, Komplexität der narrativen Strukturen und der literarischen Sprache (zum Beispiel Perspektivwechsel oder Bildlichkeit), Textlänge, Sprache (zum Beispiel spezifischer Wortschatz oder Komplexität der Syntax), visuelle Unterstützung. Die Schülerinnen und Schüler können

(1) die Hauptaussagen komplexerer Texte erschließen (Globalverstehen)
(2) gezielt Informationen aus komplexeren Texten erfassen (Selektivverstehen)
(3) Detailinformationen in komplexeren Texten herausarbeiten (Detailverstehen)
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.4 Text- und Medienkompetenz ■ MB Medienanalyse
(4) explizite und implizite Aussagen von Texten, auch anspruchsvollen, analysieren und bewerten
(5) die inhaltliche Struktur von Texten, auch anspruchsvollen, erschließen
(6) die Wirkung von Gestaltungsmitteln für das Textverständnis erkennen und analysieren
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ■ 3.3.4 Text- und Medienkompetenz ■ VB Medien als Einflussfaktoren
(7) die Wirkung von Texten in ihrem zielkulturellen Kontext erfassen und beurteilen
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ■ 3.3.4 Text- und Medienkompetenz ■ BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt
(8) selbstständig erarbeitete Texte sinndarstellend vortragen
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.3.6 Sprachmittlung ■ 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz ■ 3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik
Strategien und Methoden
(9) geeignete Rezeptionsstrategien entsprechend der Leseabsicht selbstständig anwenden
(10) Hilfsmittel (auch digitale) adäquat nutzen
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ■ 3.3.4 Text- und Medienkompetenz ■ D 3.4.1 Texte und andere Medien ■ MB Medienanalyse

3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich weitgehend flüssig und sprachlich korrekt über vertraute wie auch über wenig vertraute und abstrakte Themen austauschen. Sie berücksichtigen dabei Adressat und Situation und verfügen über unterschiedliche Strategien, um in Sprechsituationen angemessen zu interagieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch führen und sich dabei spontan und weitgehend flüssig äußern
(2) [in 8/9/10]
(3) an Diskussionen – auch zu weniger vertrauten und abstrakten Themen – aktiv teilnehmen
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ■ BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(4) zu aktuellen wie generell bedeutsamen Sachverhalten im Gespräch Stellung beziehen
(5) auf differenzierte Äußerungen anderer sprachlich und kulturell angemessen reagieren sowie eigene Positionen vertreten
(6) in Diskussionen verschiedene Positionen (zum Beispiel eine zugewiesene Rolle in einer Debatte) sprachlich differenziert formulieren oder vertreten
<ul style="list-style-type: none"> ■ 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ■ 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ■ BNE Demokratiefähigkeit ■ BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt ■ PG Wahrnehmung und Empfindung ■ VB Alltagskonsum
Strategien und Methoden
(7) Gespräche auf verschiedene Weise weitgehend frei eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden
(8) geeignete Kompensations- und Reparaturtechniken anwenden (zum Beispiel Paraphrasieren) und dabei verbale als auch nonverbale Gesprächskonventionen weitgehend selbständig anwenden.
<ul style="list-style-type: none"> ■ 2.1 Sprachbewusstheit ■ 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen ■ 3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen ■ BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt ■ PG Wahrnehmung und Empfindung

3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können vertraute und auch zum Teil weniger vertraute Themen strukturiert und detailliert darstellen, Positionen begründet darlegen und vertreten. Sie verfügen über angemessene Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene Textproduktionen situations- und adressatengerecht zu planen und vorzutragen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen detailliert und strukturiert präsentieren oder kommentieren
(2)	ein selbstständig erarbeitetes, gesellschaftlich relevantes Thema klar strukturiert und sprachlich angemessen vortragen und, wenn nötig, spontan vom vorbereiteten Konzept abweichen
(3)	literarische und nicht literarische Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen, kommentieren und dabei wesentliche Aspekte und relevante unterstützende Details hervorheben
	<p>I 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen F D 3.4.1 Texte und andere Medien L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L MB Produktion und Präsentation</p>
(4)	Ansichten, Pläne oder Handlungen detailliert erläutern und begründen, dabei Alternativen berücksichtigen und gegebenenfalls Zusammenhänge herstellen
(5)	auf Nachfragen, Kommentare und Einwände angemessen reagieren und gegebenenfalls mit Hilfestellung Erläuterungen geben
(6)	eigene kreative Monologe erstellen und interpretierend vortragen (zum Beispiel szenisch interpretieren, eine Rolle ausgestalten)
	<p>F D 3.4.1 Texte und andere Medien L BNE Demokratiefähigkeit L MB Produktion und Präsentation</p>
(7)	die zentralen Figuren in Textvorlagen charakterisieren und ihre Handlungsmotive darstellen
	<p>F D 3.4.1 Texte und andere Medien L PG Wahrnehmung und Empfindung</p>
Strategien und Methoden	
(8)	geeignete Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen selbstständig anwenden
(9)	eine Präsentation flüssig, adressatengerecht und mit geeigneten Präsentations- und Vortragsstrategien vortragen und, wenn nötig, von der Planung abweichen
(10)	ausgewählte Kompensations- und Reparaturtechniken spontan anwenden
	<p>I 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen F D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion L MB Produktion und Präsentation</p>

3.3.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können klar strukturierte Texte zu vertrauten und auch zum Teil weniger vertrauten Themen textsortenadäquat, adressatengerecht und weitgehend korrekt verfassen. Sie verfügen über verschiedene Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Notizen und Mitteilungen, auch zu medial vermittelten Texten, schreiben
(2) Texte strukturiert zusammenfassen
(3) Berichte und Beschreibungen verfassen
<ul style="list-style-type: none"> I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz F D 3.4.1 Texte und andere Medien L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Information und Wissen
(4) Wünsche, Pläne, Vorstellungen zusammenhängend darstellen und begründen
(5) sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen und eine eigene Position begründen
(6) ausgewählte standardisierte Textsorten verfassen (zum Beispiel formelle und informelle persönliche Briefe)
<ul style="list-style-type: none"> I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz F D 3.4.1 Texte und andere Medien L BNE Demokratiefähigkeit L BO Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf L PG Wahrnehmung und Empfindung
(7) literarische und nichtliterarische Texte, auch medial vermittelte, analysieren und interpretieren
(8) literarische und nichtliterarische Textvorlagen transformieren (zum Beispiel die Perspektive oder die Textsorte wechseln)
(9) auf der Basis von visuellen oder auditiven Impulsen Texte gestalten und verfassen (zum Beispiel Bild, Diagramm, Grafik, Karikatur oder Hörimpuls)
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Sprachbewusstheit I 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen I 3.3.3.2 Leseverstehen I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz F D 3.4.1 Texte und andere Medien
(10) mit Hilfestellung kreative Texte verfassen
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Sprachbewusstheit I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz F D 3.4.1 Texte und andere Medien F LUT 3.1.2.3 Gestaltungsfeld Textproduktion
Strategien und Methoden
(11) eigene Schreibprozesse weitgehend selbstständig planen, umsetzen und überarbeiten
(12) Kompensations- und Korrekturstrategien weitgehend selbstständig anwenden
(13) Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte (zum Beispiel Wörterbücher, auch digitale, Grammatiken, Enzyklopädien, Wikipedia) selbstständig und zielgerichtet verwenden
<ul style="list-style-type: none"> I 3.3.3.2 Leseverstehen I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz L MB Information und Wissen

3.3.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte und Absichten authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte zu vertrauten und auch zum Teil weniger vertrauten Themen sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen in die jeweils andere Sprache mitteln. Hierbei nutzen sie weitgehend selbstständig entsprechende Techniken und Strategien.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	adressatengerecht grundlegende Inhalte und Absichten in interkulturellen Situationen wiedergeben und gegebenenfalls auf Nachfragen eingehen, zum Beispiel beim Schüleraustausch
(2)	wesentliche Inhalte in der jeweils anderen Sprache adressatengerecht und situationsangemessen zusammenfassen
(3)	im Bedarfsfall Textauszüge genau übersetzen, zum Beispiel Titel/Überschriften oder relevante Aussagen, als sie auch sinngemäß übertragen.
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Sprachbewusstheit I 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen I 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen I 3.3.3.5 Schreiben I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs L MB Medienanalyse 	
Strategien und Methoden	
(4)	bei der Vermittlung von Informationen Hilfsmittel angemessen einsetzen, zum Beispiel digitale Wörterbücher, zweisprachige Wörterbücher, Kommunikationskärtchen oder Mindmaps
(5)	Kompensationsstrategien selbstständig anwenden, um Inhalte sinngemäß zu übertragen, zum Beispiel Paraphrasieren, Einsatz von Gestik und Mimik, inhaltliche und sprachliche Vereinfachung, Nachfragen oder auf Nachfragen eingehen, Einsatz von automatisierten Redewendungen, Rückgriff auf Internationalismen
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Sprachbewusstheit I 3.3.3.5 Schreiben I 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz I 3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik I 3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz L MB Kommunikation und Kooperation 	

3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz einschließlich Kollokationen und idiomatischer Wendungen, der es ihnen ermöglicht, sich schriftlich und mündlich zu allgemeinen, und auch vertrauten komplexeren und abstrakten Themen zu äußern sowie nichtliterarische und gegebenenfalls einfachere literarische Texte zu erschließen. Sie sind in der Lage, mit neuem Wortschatz umzugehen und ihren vorhandenen Wortschatz selbstständig zu erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz angemessen einsetzen
(2) ihren aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden und sich bei der Sprachproduktion gegebenenfalls korrigieren
(3) neue lexikalische Einheiten durch Kontext und Vorwissen selbstständig erschließen, in den eigenen Wortschatz aufnehmen und mithilfe von Wortbildungsregeln neue Wörter produzieren
<p>P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen F D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion F F2 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz F PORT3 3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p>
(4) Wortschatzlücken durch angemessene Semantisierungstechniken (zum Beispiel Paraphrase, Beispielsatz, Synonym, Antonym, Oberbegriff, Gestik, Mimik und Rückgriff auf andere Sprachen oder Internationalismen) schließen
(5) Wörter und Wendungen aus dem Bereich der informellen mündlichen Sprachverwendung verstehen
(6) bei bestimmten Varietäten der Standardsprache typische Wörter und Wendungen zuordnen
<p>P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen F D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion F PORT3 3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p>
Strategien und Methoden
(7) neue lexikalische Einheiten erschließen (zum Beispiel durch Kontext und soziokulturelles Wissen, den Einsatz von (digitalen) Medien, den Rückgriff auf andere Sprachen) und in das eigene Inventar integrieren
(8) Hilfsmittel zum Erschließen des Wortschatzes einsetzen, zum Beispiel (digitale) ein- und zweisprachige Wörterbücher
<p>P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz F F2 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz F PORT3 3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p>

3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Repertoire grammatischer Strukturen für die Umsetzung ihrer Sprech- und Schreibabsichten anwenden sowie frequente Varietäten des Portugiesischen verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) [in 8/9/10]
(2) [in 8/9/10]
(3) [in 8/9/10]
(4) [in 8/9/10]
(5) [in 8/9/10]
(6) [in 8/9/10]
(7) [in 8/9/10]
(8) [in 8/9/10]
(9) [in 8/9/10]
(10) [in 8/9/10]
(11) [in 8/9/10]
(12) [in 8/9/10]
(13) [in 8/9/10]
(14) Begründungen geben, Argumente vorbringen und abwägen – Kausalsätze – Adversativsätze – Finalsätze – Konsekutivsätze – Konzessivsätze
(15) Bedingungen formulieren – Konditionalsätze
(16) Vorgänge als gleichzeitig und in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer darstellen – Gerundium – periphrastische Konstruktionen (zum Beispiel <i>ao chegar, depois de, logo após, antes de</i>)
(17) die wesentlichen Unterschiede zwischen dem europäischen und dem brasilianischen Portugiesisch darstellen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz F D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion F PORT3 3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz
Strategien und Methoden
(18) Unterschiede zu anderen ihnen bekannten Sprachen erkennen und Gemeinsamkeiten übertragen, zum Beispiel zum Französischen
(19) Strategien zur Selbstkorrektur einsetzen und Hilfsmittel nutzen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz F D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion F F2 3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Aussprache und Intonation des Standardportugiesischen oder einer anderen Varietät des Portugiesischen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine meist klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen
(2) mit repräsentativen Varietäten des <i>português padrão</i> umgehen, wenn klar artikuliert gesprochen wird
(3) Texte, auch unbekannte, korrekt und flüssig vorlesen
<p>P 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p>P 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p>I 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen</p> <p>I 3.3.3.2 Leseverstehen</p> <p>I 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p>I 3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>F D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p>
(4) die wesentlichen phonetischen Unterschiede zwischen dem europäischen und dem brasilianischen Portugiesisch verstehen
Strategien und Methoden
(5) die Aussprache von Wörtern bei Bedarf in (digitalen) Wörterbüchern nachschlagen
<p>P 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p>I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz</p>

3.3.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können kontinuierliche und diskontinuierliche Texte in ihrem kulturellen Kontext deuten und zu verschiedenen weiteren kulturellen Kontexten in Beziehung setzen. Sie nutzen die verschiedenen Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung kritisch und wenden Strategien der Textanalyse und Textproduktion selbstständig an. Es wird von dem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nichtliterarische – auch medial vermittelte – Texte global, selektiv und im Detail verstehen und zusammenfassen
(2) [in 8/9/10]
(3) literarische und nichtliterarische Texte aufgabenbezogen analysieren, interpretieren und die Aussagen am Text belegen
<ul style="list-style-type: none"> ■ MB Medienanalyse ■ VB Medien als Einflussfaktoren
(4) Textvorlagen in ihrem geschichtlichen und gesellschaftlichen, gegebenenfalls medialen Kontext kritisch reflektieren
<ul style="list-style-type: none"> ■ MB Information und Wissen; Medienanalyse; Mediengesellschaft ■ VB Medien als Einflussfaktoren
(5) Aussage und Wirkung der Textvorlagen unter Einbeziehung ihrer Quellen kritisch reflektieren
<ul style="list-style-type: none"> ■ MB Medienanalyse; Medienbildung ■ VB Bedürfnisse und Wünsche; Medien als Einflussfaktoren
(6) ihr (Erst-)Verstehen kritisch überprüfen, relativieren und gegebenenfalls neu formulieren
(7) eigene, gegebenenfalls auch kreative Texte zu den Textvorlagen verfassen, gestalten und darbieten
(8) Textsorten und deren sprachliche, kinematografische, technische und grafische Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung erkennen, interpretieren und bewerten
■ MB Medienanalyse
(9) [in 8/9/10]
(10) Einstellungen und Handlungsmuster der Akteure und Figuren aus den Textvorlagen aufgabenbezogen herausarbeiten
(11) verschiedene Perspektiven einnehmen, diese vergleichen und erörtern und aus diesen heraus argumentieren
<ul style="list-style-type: none"> ■ BTV Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung ■ PG Wahrnehmung und Empfindung
(12) einen eigenen Standpunkt übernehmen und plausibel darstellen
(13) andere begründete Meinungen und Deutungen anerkennen und damit auch die Interpretationsmöglichkeiten von literarischen, gegebenenfalls medial vermittelten Texten erörtern
(14) bei literarischen Texten beziehungsweise künstlerisch-ästhetischen, medial vermittelten Texten offensichtliche Handlungs- und Darstellungsvariationen erkennen, formulieren, vergleichen und für die Interpretation nutzen
<ul style="list-style-type: none"> ■ BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung ■ BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Wertorientiertes Handeln ■ MB Medienanalyse
Strategien und Methoden
(15) Hilfsmittel und Techniken zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten auswählen und anwenden
(16) zusätzliche Quellen und Informationen zur Analyse und Interpretation heranziehen
(17) ihren Rezeptions- und Produktionsprozess bewerten und reflektieren

Gymnasium

L PG Selbstregulation und Lernen

I 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

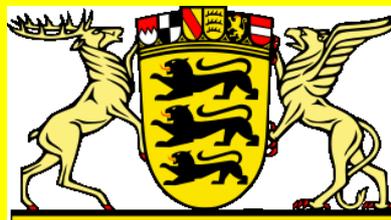
F BK 3.3.1 Bild (4)

F D 3.3.1 Texte und andere Medien

F D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen (1)

F E1 3.3.4 Text- und Medienkompetenz

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 103442, 70029 Stuttgart



www.bildungsplaene-bw.de